

## Mauertrockenlegung - Injektionsverfahren **KERAINJEKT 312 - CREMEINJEKTION**

Info: I3.1.4/3

### **Definition - Injektionsverfahren**

Das Injektionsverfahren ist eine Methode gegen aufsteigende Kapillarfeuchtigkeit, bei welcher Injektionsmittel in die freien Porenräume des Mauerwerks eingebracht werden. Unterteilt wird nach dem Wirkprinzip in Hydrophobierung, Porenverengung, Porenverstopfung oder einer Kombination.

### **Keralnjekt 312 - Creme**

Bei Keralnjekt 312 handelt es sich um ein cremeförmiges Imprägniermittel auf Basis von Silanen zur Hydrophobierung von Mauerwerken gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit.

Aufgrund des hohen **Wirkstoffanteils von über 70%** und der Nanostruktur, dringt die Creme auch in harte und kleine Strukturen ein.

Aufgrund der pastösen Konsistenz ist ein langanhaltender Kontakt zur Bohrlochoberfläche gegeben. Ein Abrinnen oder Tropfen ist ausgeschlossen.

### **Einsatzbereich**

- bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit
- in kompaktem und klüftigem Ziegel-, Misch- und Steinmauerwerk
- Durchfeuchtungsgrad max. 95 %  
höher durchfeuchtetes Mauerwerk muss vorgetrocknet werden!

### **Applikation**

In einreihig erstellte Bohrlöcher wird die Keralnjekt 312 – Creme über eine Pumpe oder Schlauchbeutel mit Kartuschenpresse bohrlochfüllend eingebracht. Bei Ziegelmauerwerk erfolgt die Bohrung immer im Ziegel, nicht in der Fuge, da dies statisch zu erheblichen Problemen führen könnte.

- Bohrlochabstand: 10 cm
- Bohrlochtiefe: Wanddicke minus 5cm
- Bohrlochdurchmesser: 16 mm

Die Keralnjekt 312 – Creme entfaltet sofort ihre Wirkung. Nach ca. 6-14 Tagen ist die Creme vollständig vom Mauerwerk aufgenommen und das Bohrloch leer. Der chemische Reifeprozess ist nach 28 Tagen abgeschlossen.

Um Kondensation im Bohrloch zu vermeiden, werden die verbliebenen Bohrlöcher mit PU-Schaum ausgefüllt. Bei statisch kritischen Gebäuden oder auf Wunsch des Auftraggebers, kann der Bohr-

lochverschluss auch mit einer schrumpffreien Bohrloch suspension, kraftschlüssig verpresst, erfolgen.

Im Bereich rund um die Bohrlöcher treten Verfärbungen, entsprechend der Materialeindringung, auf. Dies gilt auch für Putze, Sockeln, usw. welche zum Zeitpunkt der Injektionsarbeiten nicht abgeschlagen sind.

### **Mauerdicke**

Grundsätzlich hat die Mauerdicke keinen Einfluss auf die Wirkungsweise. Bei Mauerwerk über 90cm muss der Bohrl Lochdurchmesser allerdings erhöht werden.

### **Vorteil gegenüber wässrigen Injektionssystemen**

- Kein zusätzlicher Wassereintrag
- Kein unkontrolliertes Abfließen
- Auch bei klüftigem Mauerwerk einsetzbar
- Bei Durchfeuchtungsgraden bis 95% ohne Vortrocknung einsetzbar
- Keine Nachtrocknung der Injektionsebene technisch erforderlich
- Bildet keinen Harzfilm aus
- Keine Salzbildung
- Überputz- und Streichbar
- 70% Wirkstoffgehalt
- Nanotechnologie

### **Wirkprinzip**

Durch Kapillarität und Diffusion verteilt sich der Wirkstoff im Mauerwerk und führt so zur hydrophobierenden (wasserabweisenden) Wirkung. Die vollständige Ausbreitung und der chemische Reifeprozess wird nach 28 Tagen erreicht.

### **Verarbeitung**

Bei Bauteiltemperaturen zwischen +5°C - +40°C. Einbringung bei Temperaturen unter +3°C nicht möglich!

### **Normen und Richtlinien**

- Trockenlegung von feuchtem Mauerwerk  
ÖNORM B 3355 und  
B 2202
- IBF-Richtlinie